

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **104 (2017)**

Heft 9: **Wohnen in Stahl : neue Konstruktionen, neue Denkräume**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Räumlicher Mehrwert: Im bretonischen St-Nazaire verwendeten Lacaton & Vassal Stahl nicht nur für die Erweiterung des bestehenden Wohnturms, sondern auch für den Erweiterungsbau. → S. 32
Bild: Philippe Ruault

Titelbild: Neue Konstruktionen – neue Denkräume. Ein Wettbewerb fragt nach innovativen Ideen im Stahlbau.
Bild: FLAG Aubry/Broquard

Das Illustratorduo FLAG bespielt im Jahr 2017 die Titelseite von *werk, bauen+wohnen*. Bastien Aubry und Dimitri Broquard setzen dabei auf starke Formen, kräftige Farben und den Zauber des Zeichnens von Hand. Sie erzählen mit feinem Humor Geschichten des Scheiterns und gehen fröhlich den möglichen Abgründen unserer Heftthemen nach.

Bastien Aubry (1974) und Dimitri Broquard (1969) haben an der Schule für Gestaltung Bern und Biel studiert und arbeiten in Zürich gemeinsam als Illustratoren und freie Künstler. Ihre Werke wurden in den USA und Australien ebenso ausgestellt wie in Frankreich und in der Schweiz. Ein reiches Portfolio legt Zeugnis ab von der stilistischen Breite ihres Schaffens.
www.flag.cc oder www.aubrybroquard.com

Inhalt

Wohnen in Stahl

8 Innovativ bis symbolisch

Tibor Joanelly
Philippe Weisbecker (Bilder)

Stahl war einmal das Konstruktionsmaterial der Zukunft schlechthin. Aber kaum jemand wohnt bis heute in Stahl. Warum sich das doch noch ändern und neues Leben im Stahlhaus einkehren könnte, beschreiben die fünf Thesen zu den Wesensarten des Baumaterials, die unser Redaktor als Juror des Studienauftrags *Case Study Steel House* ausgemacht hat.

12 Kunst des Fügens

Tanja Reimer

Erneuerung der Architektur braucht Raum und Zeit für Forschung. Aus dieser Überzeugung heraus luden die Fachhochschule Winterthur und das Stahlbau Zentrum Schweiz im Studienauftrag *Case Study Steel House* sechs Teams ein, konstruktiven Fragen von Stahl im Wohnungsbau nachzugehen, frei von Zwängen, Termin- und Kostendruck. Die Laborsituation brachte Erkenntnisse zu neuartigen Anwendungsformen und Materialkombinationen, zu Konstruktionsprinzipien und -systemen sowie gar zu künftigen Wohn- und Raumkonzepten.

15 Zwei Fragen, sechs Thesen

Tanja Reimer

Gemeinschaftliches Wohnen in Windisch, Arbeiten zu Hause in Rapperswil: Je drei hochkarätige Teams von Architekten und Ingenieuren entwickelten auf den beiden realen Experimentierfeldern des Studienauftrags Projekte, Konzepte, Thesen und neue Fragestellungen. Von der Vermählung des Stahls mit dem Lehm über die Entdeckung des tragenden Wellblechs bis zum Systembau aus einem einzigen Würfelmodul – die inhaltliche Breite und konstruktive Tiefe der Vorschläge zeugt von der ansteckenden Neugier der Teilnehmer.

werk,

bauen+wohnen

32 Vom Stahlbau zum Städtebau

Susanne Stacher
Philippe Ruault (Bilder)

Neu einkleiden oder abreißen? Lacaton & Vassal und Frédéric Druot fanden im bretonischen St-Nazaire einen dritten Weg des Umgangs mit einem etwas abgelebten *Grand Ensemble*. Und erreichten mit der Erweiterung um eine Raumschicht in Stahl eine Reihe von Zielen auf einen Schlag: nachhaltiges Renovieren, Wohnraum schaffen, Qualität erzeugen, kostengünstig bauen. Das System könnte Schule machen.

38 Die Enge öffnen

Jürg Graser

Bei der Sanierung von *La Chesnaie* in St-Nazaire schufen Lacaton & Vassal räumlichen Mehrwert im grossen Massstab mit einem unschlagbaren Preis-Leistungs-Verhältnis. Wie das geht? Dank einer Konstruktion, die auf der radikalen Zuspitzung architektonischer Entscheidungen beruht.

42 Vernetzt gegen Flammen

Mario Fontana

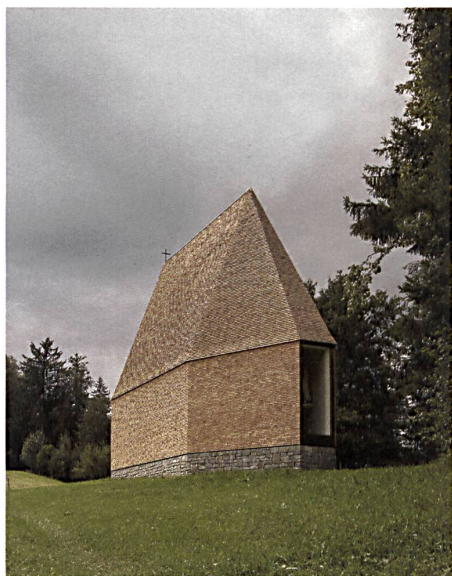
Der Trend zu technischen Lösungen im Brandschutz ist eine Chance für den Stahlbau, denn er verspricht mehr Effizienz und geringere Kosten. Um Hemmnisse gegenüber dem Baumaterial abzubauen, braucht es aber auch eine Überarbeitung und Vereinfachung der vielen Normen. Denn diese dienen heute nicht nur der Sicherheit, sondern auch den Interessen grosser Player auf diesem Markt.

44 Zukunft in Nummern

Frank Escher
Julius Shulman (Bilder)

Die Zeitschrift *Arts & Architecture* schrieb in den Nachkriegsjahren nicht nur Architekturgeschichte, sie baute sie auch. Ihr *Case-Study-House*-Programm prägte die US-Moderne – und bis heute das Image von Los Angeles. Architekten wie Charles und Ray Eames, Eero Saarinen und Pierre Koenig experimentierten mit Wohnbauten in Stahl am Haus für die neue Zeit. Ihr grosses Versprechen konnte die Baureihe aber nicht einlösen.

Avec des résumés en français à la fin des articles.
With English summaries at the end of the articles.



Schindelschirm am Waldrand: Die neue Kapelle Salgenreute in Krumbach von Bernardo Bader. → S. 72
Bild: Adolf Bereuter

50 werk-notiz

Mehr Sorgfalt, mehr Städtebau: Die Konferenz der Zürcher Planerverbände mit SIA und BSA äussert konkrete Forderungen zur Planung im Hochschulgebiet.

51 Wettbewerb

«Wir sind keine Genossenschaft», betont die Bauherrin, eine Versicherung, und plant am Waldrand über Zürich lauter Kleinwohnungen. Die Verdichtung der Gartenstadt erfordert klare Strukturen und vor allem klug gefasste Freiräume.

54 Recht

Wann gelten zwei, wann fünf, wann zehn Jahre Verjährungsfrist für Planungsmängel am Bau? «Die gesetzliche Regelung kann man gut und gerne als kompliziert bezeichnen», resümiert Patrick Middendorf.

56 Bücher

In der dreibändigen Edition *East West Central* umreist Ákos Moravánszky die Architekturgeschichte Osteuropas nach dem Zweiten Weltkrieg. Und im Buch über *Europas Moscheen* stellt Christian Welzbacher die Frage nach einem spezifisch europäischen Zugang zu dieser immer häufigeren Bauaufgabe.

57 Ausstellungen

Alle zehn Jahre wird die westfälische Stadt Münster zum Ausstellungsort für zeitgenössische Kunst. *Skulptur Projekte Münster* verwandelt dies Jahr auch das benachbarte Marl. Ausserdem: Frank Lloyd Wright im MoMA – und Schweizer Architektexport in der Ausstellung *In Land Aus Land* im SAM Basel.

60 Nachruf

Gilles Barbey, 1932–2017
René Antonioli, 1934–2017.

62 Agenda

Ausstellungen, Veranstaltungen

63 Produkte

65 Kolumne

Architektur ist ...

14 einfache Algorithmen

Daniel Klos

Wie man ihn auch dreht und wendet: Der Rubik-Würfel ist eine endlose Denkaufgabe. Das Geheimnis zum Erfolg sind Algorithmen.

66 Erstling

Zierpflanze am Waldrand

Imogen Macpherson

Gemeinsam bauten die Architekturbüros von Piotr Brzoza und Gunz & Künzle in Zürich-Höngg ein Doppelhaus für ein Brüderpaar.

69 Bauten

Ein Tier im Garten

Daniel Kurz

Gian Salis hat die alte Kirche in Boswil, die als Konzertsaal dient, mit einem offenen Foyer unter kunstvoll gefügtem Holzdach erweitert.

72 Bauten

Bau der Gemeinschaft

Roland Züger
Adolf Bereuter (Bilder)

Im Bregenzer Wald hat Bernardo Bader unter tatkräftiger Mithilfe vieler Hände aus dem Ort eine besinnliche Holzkapelle gebaut.

76 werk-material 698

Neues im Westen

Julien Grisel
Eik Frenzel (Bilder)

Hauserweiterung in Holz und Stahl in Renens VD von Dreier Frenzel

78 werk-material 699

Der A-Frame als Raumschiff

Tibor Pataky
Joël Tettamanti (Bilder)

Ensemble mit Stahlbau in Chigny VD von Dieter Dietz

werk-material

01.02/698

werk-material

01.02/699



Lichtlösung für kreative Lebensräume

Mit einem hohen Grad an Individualität und einer wegweisenden Lichttechnik ist MESH die Antwort auf die dynamischen Veränderungen unserer Lebensräume.



reddot award 2017
winner